


www.ansgar-heveling.de

Liebe Leserin,
lieber Leser,

weiterhin dominiert der Euro Rettungsschirm die Berliner Schlagzeilen. Etwas unbemerkt davon haben wir aber einen wichtigen Beschluss für die Städte und Gemeinden vor Ort gefasst.

Der Bund übernimmt schrittweise die Finanzierung der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Mit dem Gesetz zur Stärkung der Finanzkraft der Kommunen, das wir in dieser Woche im Deutschen Bundestag verabschiedet haben, legen wir die Grundlage dafür, dass die Kommunen ihre Aufgaben mit einer soliden Finanzausstattung gut und nachhaltig erfüllen können.

Konkret sparen die Kommunen allein bis zum Jahr 2015 Kosten in Höhe von 12,2 Milliarden Euro. Ab 2014 werden die Grundsicherungskosten vollständig vom Bund getragen. Daraus ergibt sich eine jährliche Entlastung von voraussichtlich rund vier Milliarden Euro.

Mit unserer Entscheidung haben wir einen falschen Beschluss von Rot-Grün aus dem Jahr 2003 korrigiert. Damals war die Altersgrundsicherung ohne Ausgleich auf die Kommunen übertragen worden.

Herzlichst,

Niederrhein-Eule für Ursula von der Leyen

Die CDU Niederrhein hat Bundesministerin Dr. Ursula von der Leyen MdB, die „Niederrhein-Eule“ als Zeichen politischer Klugheit und Weisheit verliehen. Vor 250 Repräsentanten des öffentlichen Lebens aus dem niederrheinischen Bereich bedankte sich die Preisträgerin auf Burg Linn für die Auszeichnung mit

einer wegweisenden Rede zu den aktuellen Themen Familie, Mindestlohn und Europa.

Vor Ursula von der Leyen haben u.a. bereits Dr. Helmut Kohl, Jaques Chirac, Dr. Angela Merkel, Christian Wulff und zuletzt David McAllister diese Auszeichnung erhalten.



Ansgar Heveling überbringt Zusage aus Familienministerium Fördermittel für Mehrgenerationenhaus

Mit einem Schreiben gratulierte der Bundestagsabgeordnete Ansgar Heveling der Leiterin des Krefelder Mehrgenerationenhauses „Haus der Familie“, Christa Müller, zur Bewilligung von jährlich 40.000 Euro Fördermitteln (2012-2014).

„Das Haus der Familie kann auch in Zukunft mit seiner Arbeit den Zusammenhalt der Generationen nachhaltig stärken“ freut sich Ansgar Heveling über die Zusage aus dem Bundesfamilienministerium. „Das vielfältige Angebot vom Mittagstisch, über das Generationencafé bis hin zu den weiterbildenden Maßnahmen als Seniorenbegleiter kann aufrecht erhalten werden.“

Im Rahmen des Aktionsprogramm Mehrgenerationenhäuser II erhält das Haus der Familie, seit 2008 Mehrgenerationenhaus, nun den Zuschlag für drei weitere Jahre. Voraussetzung dazu war auch die Förderung seitens der Stadt Krefeld. Aus Bundesmitteln werden dem Mehrgenerationenhaus jährlich 30.000 Euro zur Verfügung gestellt, die Stadt Krefeld trägt einen Anteil in Höhe von 10.000 Euro.

Das Haus der Familie bietet seit 1969 eine Vielfalt an Familienbildungsangeboten. Seit 1975 ist es anerkannte Weiterbildungseinrichtung in NRW. Das Haus der Familie ist seit 2008 Mehrgenerationenhaus.

www.ansgar-heveling.de

Internet-Seite neu gestaltet

Genau wie dieser Newsletter, so zeigt sich auch die Homepage von Ansgar Heveling in neuem Gewand.

In einem frischen und übersichtlichen Design erwarten die Besucher von www.ansgar-heveling.de Neuigkeiten aus Berlin und aus dem Wahlkreis.

So können die Plenarreden des niederrheinischen Abgeordneten ab sofort jederzeit über den eigenen Youtube

Kanal angesehen werden.

Neben aktuellen Pressemitteilungen finden Sie zahlreiche Informationen über die parlamentarischen Abläufe von der Tagesordnung über Protokolle bis hin zu Eindrücken einer typischen Woche eines Abgeordneten in Berlin.

Noch ist der Umbau der Seiten nicht abgeschlossen, in den nächsten Tagen und Wochen erwarten Sie weitere Neuerungen.



Internet Seite in neuem Gewand und mit neuen Funktionen

Impressum:

Herausgeber:
Ansgar Heveling MdB

Wahlkreis 111
Jüchen, Kaarst, Korschenbroich,
Krefeld, Meerbusch

Büro Berlin

Platz der Republik 1,
11011 Berlin

Tel.: 0 30 / 227 – 71 035

Fax: 0 30 / 227 – 76 235

ansgar.heveling@bundestag.de

Fotos: Ansgar Heveling,,
Robert Kleinheyer,
CDU/CSU-Fraktion

Interview mit Ansgar Heveling im Börsenblatt 42/2011

»Schutz geistigen Eigentums ist zentrales Anliegen«

In Berlin ist Ansgar Heveling u.a. als Sprecher der CDU/CSU Fraktion für das Urheberrecht zuständig. Am Rande der Frankfurter Buchmesse befragte ihn das Börsenblatt zu den Entwicklungen in diesem Rechtsbereich und zum Erfolg der Piratenpartei

Netzpolitiker Ihrer Fraktion machen gerade durch eine »Initiative Faires Urheberrecht« von sich reden. »Fair« ist dabei, was dem Nutzer dient. Wird die Union jetzt die Piratenpartei von morgen?

nun von Familienpolitikern gestaltet wird. Für mich als Rechtspolitiker steht jedenfalls fest: Wir brauchen ein gerechtes Urheberrecht, bei dem der Urheber im Mittelpunkt steht.

Ideologie feiert ein Comeback. Gilt bald wieder »Eigentum ist Diebstahl«?

Die Sprache der öffentlichen Debatte ist jedenfalls gefährlich. Sie knüpft das, was als gerecht erscheint, strikt an die Sicht der Nutzer und nicht der Urheber. Da wird zum Teil sehr subtil mit einer Umwertung von Werten operiert: ein Versuch, den in unserer Verfassung garantierten Schutz des Eigentums in der digitalen Welt einfach auszuhebeln. Da haben wir ein gewisses Kommunikationsproblem.

Der Erfolg der Piratenpartei in Berlin war ein Paukenschlag.

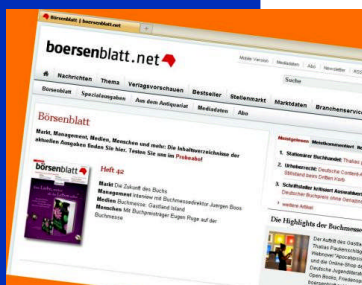
Entwickelt sich hier eine breite gesellschaftliche Bewegung?

Den Piraten geht es ja nicht nur um Netzpolitik. Dahinter steht eine »Denke«, mit der wir uns alle auseinandersetzen müssen. Ich glaube allerdings, dass für bürgerliche Politik in dieser Situation eine große Chance zur Profilschärfung liegt. Wir müssen zeigen, dass wir vom Urheber, von der Kreativität und vom geistigen Eigentum aus denken und uns damit ganz klar von den verqueren Einstellungen der Piratenpartei etwa zum Eigentum abgrenzen.

Das Gespräch führten Alexander Skipis und Torsten Casimir

Das vollständige Interview finden Sie auf der Homepage von Ansgar Heveling unter: www.ansgar-heveling.de/news

»Ich will nach der Wahl nicht im digitalen Kommunismus aufwachen«
Ansgar Heveling



www.boersenblatt.net

Bei dieser Initiative, von der wir alle ein wenig überrascht worden sind, ist kein einziger Rechtspolitiker vertreten. Die Initiatoren sind allesamt im Familienausschuss des Bundestags tätig. Ich wurde schon scherzhaft gefragt, ob das Urheberrecht